

Rede von Rudolf Kunstmann, attac Erlangen
beim CETA-Aktionstag, 29.09.2018 auf dem Schloßplatz in Erlangen

Guten Tag meine Damen und Herren,

ich bin Rudolf Kunstmann von attac Erlangen. Ich bin Mitbegründer der Initiative "Erlangen gegen TTIP" und damit ein Kritiker der Freihandelsabkommen, seit die Öffentlichkeit davon erfahren hat.

Ich bin heute hier, um Ihnen allen ein **Geständnis** zu machen: Ich bin gar nicht gegen Freihandel! Ich bin auch nicht gegen Handelsverträge. Was ist denn falsch daran, wenn man Zölle, Normen und bürokratische Handelshemmnisse abbaut? Die Wirtschaft wächst und beide Seiten könnten davon profitieren. Also ist es doch eine Win-Win-Situation!

Allerdings habe ich damals die Berichte über TTIP genau verfolgt und später auch Gutachten über CETA studiert. Dabei musste ich feststellen: es geht gar nicht um Freihandel, **es geht um Macht**. Die großen internationalen Konzerne wollen mit diesen Abkommen ihre Macht gegenüber Staaten, Regierungen, Parlamenten, Behörden, Klein- und Mittelunternehmen und Bürgern ausbauen, sowie den Rechtsstaat und seine Gesetze umgehen und letztlich die Demokratie zu ihren Gunsten einschränken.

Diese sog. "Freihandelsabkommen" erinnern mich an die Hydra in der griechischen Mythologie. Schlägt man der Schlange den Kopf ab, wachsen drei nach. TTIP liegt auf Eis, da wird CETA mit Kanada abgeschlossen.

Inzwischen ist auch das JEFTA-Abkommen mit Japan ausgehandelt. Darüber hinaus werden Abkommen mit südamerikanischen sog. Mercosur-Staaten, mit mehreren regionalen afrikanischen Staatengruppen und eines mit Vietnam verhandelt. Wer weiß schon, in welchem Stadium der Verhandlungen mit den jeweiligen Partnern die EU gerade ist?

Ich weiß wirklich nicht, welche Grausamkeiten in dem einen oder anderen Vertragstext versteckt sind. Zum Beispiel steht im CETA-Vertrag eine Klausel, die Klagen von Briefkastenfirmen mit kanadischer Adresse verhindern soll. Tatsächlich ist diese Klausel aber weitgehend wirkungslos. Verlangt werden lediglich "**substanzielle Geschäftsaktivitäten**" **in dem beklagten Land**. USA und Kanada sind wirtschaftlich so eng verbunden wie Deutschland und Österreich. Jede größere US-Firma hat selbstverständlich auch eine Tochtergesellschaft in Kanada. Wenn dieser US-amerikanischen Konzern dann auch in Deutschland Geschäfte macht, könnte er unseren Staat vor einem Schiedsgericht verklagen. Deshalb sage ich: **CETA ist nichts anderes als TTIP durch die Hintertür**.

Ich habe es satt, immer hinterherzulaufen und dann als der Gegner dazustehen, der immer etwas zu meckern hat. Ich drehe jetzt den Spieß um und stelle positive Forderungen auf, hinter die wir uns alle stellen sollten und ohne die ein Abkommen abgelehnt werden sollte, weil es gegen uns alle gerichtet ist.

Folgende **Grundsätze** sollten **für sog. "Freihandelsabkommen"** gelten:

1. Handelsabkommen dienen ausschließlich dem Handel. Bestehende **Gesetze werden dadurch nicht** verändert oder aufgehoben.
2. **Demokratie und Bürgerrechte** können durch Freihandelsabkommen nicht beeinträchtigt werden.
3. **Der Rechtsweg ist für alle natürlichen und juristischen Personen gleich** und wird nicht zum Vorteil von Investoren und Konzernen verändert oder eingeschränkt.
4. Freihandelsverträge werden von demokratisch legitimierten Institutionen ausgehandelt. Sie können daher nicht von demokratisch nicht legitimierten Ausschüssen **im Nachhinein zum Nachteil der Bürger verändert** werden. Das steht in den Verträgen unter dem Begriff "**Regulatorische Kooperation.**"
5. Stillstands - und **Sperrklinkenklauseln**, die eine Verstaatlichung oder Rekommunalisierung bereits privatisierter öffentlicher Güter ausschließen, sind unzulässig.
6. Der Schutz von **Umwelt** und Klima steht in jedem Land **ÜBER** allen Abkommen.

Diese sechs Punkte stelle ich zur Diskussion und werde sie auf unserer Homepage veröffentlichen. Ich hoffe, dass wir uns alle darauf einigen können.

Ich möchte nicht länger als Nörgler und ewiger Neinsager dastehen, sondern nur unsere Rechte als Bürger gegen die stetig wachsende Macht der Konzerne, Banken und Superreichen verteidigen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!